



Fachdienst Klima und Umweltschutz,  
Grünflächenplanung  
Frau Lea Schnippering, Tel. 17-1200

# RAT

(bitte für die Ratssitzung aufbewahren)

<b>TOP: Erstellung eines Hitzeaktionsplans</b>		
Beschlussvorlage Nr. 134/2023		
Produkt: 14.01.02      Klimaschutz und Nachhaltigkeit		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Sitzungstermine</b>
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	öffentlich	06.09.2023
Haupt- und Finanzausschuss	öffentlich	11.09.2023
Rat der Stadt Lüdenscheid	öffentlich	25.09.2023

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> investiv <input checked="" type="checkbox"/> konsumtiv		
	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen	60.000,00 €	
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		
Bemerkung: Die Mittel in Höhe von 60.000 € wurden im Rahmen der Mittelanforderungen für 2024 angemeldet.		
Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?		
<input type="checkbox"/> ja, veranschlagt bei folgendem Konto: <input checked="" type="checkbox"/> nein, Deckungsvorschlag:		
Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:		
Einmalig: 14.01.02/      /		
Laufend:            /      /		
<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe		
<input checked="" type="checkbox"/> freiwillige Aufgabe		
Grundlage:		

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Lüdenscheid in Auftrag zu geben, sobald die Mittel dafür im Haushalt freigegeben werden können.

### **Begründung:**

Die klimatischen Veränderungen verursachen in Lüdenscheid steigende Temperaturen und eine Zunahme von Hitzeperioden. Die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse haben gezeigt, dass in vielen Bereichen von Lüdenscheid bereits jetzt eine starke bis extreme Wärmebelastung gerade in den stark verdichteten Bereichen vorzufinden ist. Die Planungshinweiskarte weist mehrere Räume mit einem hohen bis sehr hohen Handlungsbedarf aus.

Insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen (ältere Personen, Kinder, gesundheitlich belastete Personen) sind sehr anfällig für die mit Hitze einhergehenden Belastungen. Für Deutschland sind in den letzten Jahren eine teils erhebliche Anzahl zusätzlicher Todesfälle während Hitzeperioden nachzuweisen. Auch an akuten Krankheitsereignissen ist zu erkennen, dass Hitze ein ernstzunehmendes Gesundheitsproblem darstellt. So nimmt zum Beispiel die Häufigkeit von Herzinfarkten bei Hitzeextremen zu.

Im Aktionsprogramm Klimaschutz von 2019 und in der Nachhaltigkeitsstrategie von 2021 ist die Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes als Maßnahme aufgeführt. Auch im Rahmen der Beschlussvorlage Nr. 211/2021 „Vorgehen Klimafolgenanpassung“ wurde auf die Erstellung eines Klimafolgenanpassungskonzeptes aufbauend auf den Ergebnissen der Stadtklimaanalyse und der Starkregengefahrenkarte (in Erstellung durch den Märkischen Kreis) hingewiesen. Da der SELH plant die Ergebnisse des Klimafolgenanpassungskonzeptes „Wasser“ des Kreises mit der Starkregengefahrenkarte in einem nächsten Schritt für Lüdenscheid zu konkretisieren, wird ein großer Teil eines potenziellen Klimafolgenanpassungskonzeptes bereits hinreichend betrachtet. Der zweite große Baustein eines solchen Konzeptes wäre das Thema Hitze. Anstatt nun ein Gesamtkonzept mit einem eher geringeren Detaillierungsgrad (aufgrund der Vielzahl der Themen oft nicht möglich) auf den Weg zu bringen, empfiehlt die Verwaltung vor diesem Hintergrund einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Lüdenscheid durch ein externes Fachbüro erarbeiten zu lassen.

Ein Hitzeaktionsplan hat das Ziel mittels Verhaltensmaßnahmen und verhältnispräventiver Maßnahmen die Hitze-Exposition zu reduzieren und damit hitzebedingte Erkrankungen und möglichen Todesfällen vorzubeugen. Dabei sollen Expert\*innen und Vertreter\*innen der wesentlichen Zielgruppen (u.a. Einrichtungen zur Gesundheitsversorgung und dem Bevölkerungsschutz sowie Träger sozialer Einrichtungen, Pflegedienste, Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen) in die Erarbeitung von kurz- bis langfristigen Maßnahmen eingebunden werden. Sofern auch bauliche Maßnahmen zur Minderung der Hitzeeffekte beitragen können, sollen diese ebenfalls mit betrachtet werden.

Die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse können hier als wichtige Grundlage herangezogen werden, sodass sich insbesondere auf die bereits belasteten Flächen fokussiert werden kann.

### **Resümee**

Mit der Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans kann die Stadt Lüdenscheid präventiv vulnerable Bevölkerungsgruppen für Hitzeereignisse informieren, sensibilisieren und kurzfristige bis langfristige Maßnahmen strategisch angehen. Auf diese Weise kann das Thema Hitze im Detail betrachtet und auf Lüdenscheid zugeschnittene Maßnahmen erarbeitet werden. Gemeinsam mit dem Teilkonzept „Wasser“, der Starkregengefahrenkarte und der Stadtklimaanalyse hat die Stadt Lüdenscheid nach Fertigstellung des Hitzeaktionsplans ein umfangreiches Instrumentarium an der Hand, um den Folgen des Klimawandels dauerhaft begegnen zu können.

Lüdenscheid, den 11.07.2023

Im Auftrag:

*gez. Marcus Müller*

Marcus Müller